

BREISGAU/KAISERSTUHL

www.badische-zeitung.de/breisgau

Dem Brot Christi auf der Spur

Der Endinger Bäckermeister Matthias Schwehr erforschte die mutmaßlichen Zutaten des ersten Abendmahlbrots.

Seite 22

800 Gäste bei Fußball-Gala

Südbadens Doppelpass ehrt in Endingen Meister, Pokalsieger und herausragende Akteure der Saison 2017/18.

Seite 23

Mehr Mittel für Ortsmitte?

Gemeinde Rheinhausen beantragt die Aufstockung der Finanzmittel im Landessanierungsprogramm auf 1,1 Millionen Euro.

Seite 24

Gelungenes Fest rund um den Turm

Zum 19. Mal wurde das Kaiserbergfest gefeiert: Wandergruppen starteten von Ettenheim, Herbolzheim und Ringsheim aus.

Seite 26

Gemeinsamer Aufruf an die Bürger

Rheinhausen, Weisweil, Wyhl und Sasbach kämpfen für Umplanung beim Integrierten Rheinprogramm zum Hochwasserschutz

Von Ilona Hüge

RHEINHAUSEN. Das Planfeststellungsverfahren für den Polder Wyhl/Weisweil beginnt. Die Haltung der Gemeinde Rheinhausen dazu machte Bürgermeister Jürgen Louis am Dienstag in der öffentlichen Gemeinderatssitzung deutlich. Er fasste die wichtigsten Punkte des gemeinsamen Aufrufs zusammen, den Sasbach, Wyhl, Weisweil und Rheinhausen zusammen mit der Bürgerinitiative „Polder Wyhl/Weisweil – so nitt“ verfasst haben. Er wird in voller Länge am Freitag in den Amtsblättern der vier Gemeinden erscheinen.

Das Planfeststellungsverfahren im Rahmen des Integrierten Rheinprogramms (IRP) kommt: Das Regierungspräsidium Freiburg will noch in diesem Jahr den Antrag beim Landratsamt Emmendingen einreichen. Am Donnerstag, 11. Oktober, findet dazu um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung für die Bürger der betroffenen Gemeinden in der Rheinwaldhalle Weisweil statt.

Die vier Gemeinden und die BI Polder sind mit der vorliegenden Planung nicht einverstanden: Sie fordern eine Änderung und legen ihre Argumente in dem gemeinsamen Aufruf an die Bürger offen. Die BI startet zudem eine Unterschriftenaktion und legt Listen in den Rathäusern von Sasbach bis Rheinhausen aus.

ANZEIGE

Seit 118 Jahren

ROSSET Optik
Emmendingen · Bad Krozingen

Gleitsicht-Komplettbrille

inklusive modischer Fassung und modernen
ESSILOR-Gleitsichtgläsern

ab 289 €

Optik Rosset GmbH · www.rosset.de
Marktplatz 4 · Emmendingen
Basler Straße 43 · Bad Krozingen



Hochwasser im Rheinwald bei Rheinhausen im Januar 2018: Ob regelmäßige Flutungen den Wald im geplanten Polder an das Wasser gewöhnen können, ist umstritten.

FOTO: JONAS HIRT

Die Ablehnung richtet sich nicht gegen die gesamte Planung. Die Gemeinden und die Bürgerinitiative lehnen nicht die Rückhaltung in den geplanten Poldern ab, die im Fall von Hochwasser die Unterlieger schützen sollen. Widerstand lösen die so genannten „ökologischen Flutungen“ aus, die von den IRP-Planern als Ausgleichsmaßnahme für den Eingriff durch den Bau der Polder vorgesehen sind. Sie sehen regelmäßige Flutungen von Rheinauen und Rheinwald vor, an 57 Tagen im Jahr und im Schnitt an 19 Tagen mit einer flächenhaften Überflutung. Ihr Ziel: Den Wald an das Wasser zu gewöhnen.

Die Gemeinden und die BI stellen ihre Forderung nach einer „ökologischen Schlutenlösung“ dagegen. Auch hier wird Wasser durch Rheinauen und Rheinwald geleitet, allerdings nicht in der Fläche, sondern innerhalb der Schluten. Die

Schluten sind zum größten Teil vorhanden und könnten leicht und ohne große Bauwerke miteinander verbunden werden, argumentieren Gemeinden und BI. Das bestätige auch ein Gutachten. Der IRP-Gutachter kommt allerdings zu dem Schluss, dass die Schlutenlösung „dem Vorsorgeprinzip des Naturschutzgesetzes nicht Rechnung trägt, weil die flächige Wirkung fehlt“.

Gemeinden warnen vor gravierenden Folgen

Das sehen die vier Gemeinden und die BI anders: In zehn Punkten wird im Aufruf an die Bürger dargelegt, welche Folgen die künstlichen Flutungen haben, von der gravierenden Einschränkung des Erholungsraums über Verschlammung und Vermüllung in der Fläche bis zu epi-

demiologischen Folgen durch die dauerhafte Ansiedlung der asiatischen Tigermücke. „Bisher überhaupt nicht untersucht wurde das Problem von Mikroplastik im Rhein“, heißt es im Aufruf.

Rheinhausens Bürgermeister verglich im Gemeinderat das IRP mit der Planung für die Rheintalbahn: Der frühere Regierungspräsident Julian Würtenberger nannte diese „fehlerhaft, unvollständig und nicht genehmigungsfähig“ und forderte Änderungen. Die Polderplanung sei „fehlerhaft, unvollständig und rechtswidrig“, sagte Louis. Wenn der Regierungspräsident damals die Bahnplanung stoppen konnte, um wie viel leichter müsse es dann für die jetzige Regierungspräsidentin sein, die eigenen Ingenieure zu stoppen, sagte Louis im Gemeinderat und forderte eine Prüfung „mit dem Faktor Mensch“.

KULTURNOTIZEN

ENDINGEN

Benefizkonzert

Der Verein „AleVen Humanitäre Hilfe“ lädt für Freitag, 5. Oktober, zu einem Benefizkonzert in den Bürgersaal nach Endingen ein. Es gibt Live-Musik von Domingos y los Santos, venezolanische Arepas (gefüllte Maisfladen) und Getränke. Alle Einnahmen werden dem Verein „AleVen Humanitäre Hilfe“ gespendet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Babynahrung nach Venezuela zu schicken. Das Konzert beginnt um 19 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

„Goschehobel“

Folk-Rock uf alemannisch – diese Kunstgattung beherrscht kaum ein Musikensemble so hinreißend und authentisch wie „Goschehobel“. Der Muetersprochgruppe Kaiserstuhl-Tuniberg ist es gelungen, die beiden Goschehobel-Musiker Eberhard Jäckle und Urban Huber-Wölfle im Jahr ihres 35-jährigen Bühnenjubiläums für ein Gastspiel in „Müllers Scheune“ in Endingen zu gewinnen. Das Konzert findet am Samstag, 6. Oktober, statt. Los geht es um 19.30 Uhr. Alle Freunde der Mundart und des typischen Musikstils von „Goschehobel“ sind zu der Veranstaltung eingeladen. **cch**

Fasnet in Europa

Die Endinger Narrenzunft nimmt vom 15. bis 17. Februar 2019 am Europäischen Kultur- und Brauchtumstreffen in Altstätten/Schweiz teil. Zur Einstimmung darauf lädt die Zunft alle Interessierten für Samstag, 6. Oktober, 19 Uhr, zu einem Vortrag ins evangelische Gemeindehaus ein. Andreas Winet, ein ausgewiesener Experte für europäisches Fasnetsbrauchtum, gibt Einblicke in die Fasnets- und Larvenkultur in Europa. Der 40-jährige Schweizer besitzt selber eine große Sammlung von Gewändern und Larven, mit denen er immer wieder Ausstellungen in ganz Europa bereichert. In seinem Vortrag in Endingen wird er auch Teile seines Fundus präsentieren und interessante Einblicke sowie Hintergrundinformationen geben.

RIEGEL